ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Gartenstraße 210 – 214, 4817 Münster, Tel.: 0251 929-2323

Zusatz-Weiterbildung

Intensivmedizin

- Auszug aus der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 21. September 2019, in der Änderungsfassung vom 02.04.2022 – in Kraft getreten am 01.07.2023
- inkl. der vom Vorstand der ÄKWL am 27.04.2022 beschlossen Richtzahlen über den Inhalt der Weiterbildung
- Auszug aus dem §§-Teil: Begriffsbestimmungen

Anlage 52 Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin

Dieser Bezeichnung kann der adjektivische Zusatz der jeweiligen Facharztbezeichnung zugefügt werden (Anästhesiologische, Chirurgische, Internistische, Pädiatrische, Neurochirurgische oder Neurologische Intensivmedizin).

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Intensivüberwachung und Intensivbehandlung von Patienten, deren Vitalfunktionen oder Organfunktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und durch intensive therapeutische Verfahren unterstützt oder aufrechterhalten werden müssen.
Mindestanforderungen gemäß § 11 WO	– Facharztanerkennung in den Gebieten Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Neurochirurgie oder Neurologie und zusätzlich – **18 Monate Intensivmedizin** unter Befugnis an Weiterbildungsstätten • davon können 6 Monate aus der Weiterbildung im Gebiet angerechnet werden, wenn bereits 12 Monate Intensivmedizin in der Weiterbildung bei einem Befugten abgeleistet wurden.

Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	**Handlungskompetenz** Erfahrungen und Fertigkeiten	**Richtzahl**
1.	**Gemeinsame Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin**		
2.	**Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin**		
3.	Differentialdiagnostik und Therapieoptionen der Funktionsstörungen lebenswichtiger Organsysteme		
4.		Leitung und Koordination der interdisziplinären und interprofessionellen Behandlung in der Intensivmedizin	
5.		Anwendung von allgemeinen und gebietsbezogenen Skalen und Scoringsystemen in der Intensivmedizin	
6.		Intensivmedizinische Dokumentation	
7.		Behandlungspriorisierung, Aufnahme-, Verlegungs- und Entlassmanagement	
8.		Palliative Behandlung von Intensivpatienten einschließlich Therapiezielfindung bzw. Therapiezieländerung auf Basis des (mutmaßlichen) Patientenwillens	
9.		Patientensicherheit, Zwischenfalls- und Fehlermanagement in der Intensivmedizin	
10.		Einschätzung, Prävention und Therapie von Schmerzen bei Intensivpatienten	
11.		Einschätzung, Prävention und Therapie des Delirs bei Intensivpatienten	
12.		Frührehabilitative Therapie in der Intensivmedizin	
13.		Sedierung und Muskelrelaxation in der Intensivmedizin	
14.		Intensivmedizinische Ernährungs- und Infusionstherapie	
15.		Intensivmedizinische Pharmakotherapie einschließlich Drug monitoring	

Anlage 52 Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
16.		Allgemeine und spezielle Detoxikationsmaßnahmen	
17.		Transport des kritisch Kranken	
18.	**Diagnostik und Überwachung**		
19.	Bildgebende und endoskopische Diagnostik einschließlich invasiver Verfahren und therapeutischer Optionen in der Intensivmedizin		
20.		Richtungsweisende sonographische Untersuchungen in der Intensivmedizin	
21.		Intensivmedizinische Patientenüberwachung	
22.	**Invasive Maßnahmen**		
23.		Atemwegsmanagement bei Intensivpatienten	
24.		Punktions-, Drainage- bzw. Katheterverfahren	
25.		Pleurapunktion/Pleuradrainage	
26.		Thoraxdrainage	
27.		Indikationsstellung zur Tracheostomie sowie Umgang mit Tracheostomata und Trachealkanülen	
28.		Transkutane Elektrotherapie des Herzens	
29.	Grundlagen und Methodik der externen Schrittmachertherapie		
30.		Arterielle und zentralvenöse Kanülierung beim Intensivpatienten, auch ultraschallgestützt	
31.	**Notfälle**		
32.		Notfallmanagement auf der Intensivstation	
33.		Herz-Lungen-Wiederbelebung mit erweiterten Maßnahmen und Modifikationen sowie intensivmedizinische Behandlung eines Patienten nach Wiederbelebung	
34.	(Poly-)Trauma		
35.		Erkennung, Akutversorgung und intensivmedizinische Erstbehandlung bei Notfällen im Rahmen der (intensiv-)stationären Therapie, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit	
36.	**Homöostase**		
37.	Altersbedingte Unterschiede/Veränderungen und deren Implikationen für Krankheitsverlauf/Krankheitsmanifestation sowie die intensivmedizinische Behandlung		
38.		Intensivmedizinische Behandlung von Störungen der Homöostase, insbesondere des Flüssigkeits-, Elektrolyt-, Säure-Basen- und Glukosehaushalts	
39.		Therapie mit Blut und Blutprodukten sowie Gerinnungstherapie	
40.		Antikoagulatorische und antithrombozytäre Therapie in der Intensivmedizin	
41.		Anwendung und Durchführung von intensivmedizinischen Therapieverfahren zur Regulation der Körpertemperatur	
42.	**Nervensystem**		

Anlage 52 Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
43.		Erkennung und Behandlung der Auswirkungen von kritischer Krankheit und Intensivtherapie auf das Nervensystem	
44.	Messung, Überwachung und Therapie von intrakraniellem Druck, zerebraler Perfusion und zerebralem Metabolismus		
45.		Prüfung der klinischen Symptome des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls	
46.	**Respiratorisches System**		
47.		Nicht-invasive und invasive Beatmung einschließlich der Beatmungsentwöhnung und Prävention sekundärer Lungenschäden	
48.		Supportive intensivmedizinische Therapie des respiratorischen Systems und des beatmeten Patienten	
49.	Prinzipien und Möglichkeiten extrakorporaler Lungenersatzverfahren		
50.	**Kardiovaskuläres System**		
51.		Fokussierte echokardiographische Diagnostik bei hämodynamischer Instabilität sowie bei Links- bzw. Rechtsherzbelastung im Rahmen der Intensivmedizin	
52.	Prinzipien und Möglichkeiten mechanischer Kreislaufunterstützungssysteme		
53.	**Niere und Urogenitaltrakt**		
54.		Durchführung der Nierenersatztherapie im Rahmen der Intensivmedizin, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit	
55.	**Infektiologie und Hygiene**		
56.		Hygienemaßnahmen und Infektionsprophylaxe einschließlich Isolationsmaßnahmen und ihren Besonderheiten in der Intensivmedizin	
57.	Inflammation und Sepsis sowie Wirtsantwort und Immundefizienz		
58.	Grundlagen zu Resistenzmechanismen und Multiresistenzen		
59.		Antiinfektive Pharmakotherapie einschließlich Drug monitoring	
60.	**Organspende/Transplantation**		
61.		Organprotektive Behandlung von Patienten mit irreversiblem Funktionsausfall des Gehirns	
62.	**Schwangerschaft**		
63.	Besonderheiten der intensivmedizinischen Behandlung schwangerer Patientinnen		
64.	**Behandlung spezieller Krankheitsbilder**		
65.		Intensivmedizinische Behandlung, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit, von Patienten mit	
66.		- neurologischen Beeinträchtigungen bzw. Erkrankungen	
67.		- respiratorischer Insuffizienz einschließlich ARDS (ohne Lungenersatzverfahren)	
68.		- Infektionen des oberen und unteren Respirationstraktes	

Anlage 52 Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
69.		- schwerer kardialer Insuffizienz myogener, mechanischer und elektrischer Genese	
70.		- Schockformen unterschiedlicher Genese	
71.		- schweren Gefäßerkrankungen	
72.		- schweren gastrointestinalen Erkrankungen	
73.		- Einschränkungen der Nierenfunktion und bei Nierenversagen	
74.		- Sepsis und septischem Schock	
75.		- Immunkompromittierung	
76.	**Spezifische Inhalte für die Facharzt-Weiterbildung Anästhesiologie**		
77.	**Anästhesiologische Inhalte für die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin**		
78.		Perioperative Intensivbehandlung in Zusammenarbeit mit den das Grundleiden behandelnden Ärzten	
79.		Behandlung intensivmedizinischer Krankheitsbilder in Zusammenarbeit mit den das Grundleiden behandelnden Ärzten	
80.		Komplexes Atemwegsmanagement und schwieriger Atemweg beim Intensivpatienten	
81.		Perkutane Tracheostomie	10
82.	Besonderheiten der intensivmedizinischen Behandlung von Patienten nach Transplantation solider Organe		
83.	**Spezifische Inhalte für die Facharzt-Weiterbildungen im Gebiet Chirurgie**		
84.	**Chirurgische Inhalte für die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin**		
85.		Intensivmedizinische Behandlung bei vital bedrohlichen chirurgischen Erkrankungen	
86.		Intensivmedizinische Behandlung gebietsbezogener Krankheitsbilder, insbesondere bei oder nach Operationen und Verletzungen	
87.		Perkutane Tracheostomie	10
88.	Besonderheiten der intensivmedizinischen Behandlung von Patienten nach Transplantation solider Organe		
89.	**Spezifische Inhalte für die Facharzt-Weiterbildungen im Gebiet Innere Medizin**		
90.	**Internistische Inhalte für die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin**		
91.		Intensivmedizinische Behandlung bei vital bedrohlichen internistischen Erkrankungen	
92.		Intensivmedizinische Behandlung gebietsbezogener Krankheitsbilder	
93.		Perkutane Tracheostomie	10
94.		Transvenöse Schrittmachertherapie	3
95.		Intensivmedizinische Behandlung von Patienten mit schweren Nierenerkrankungen und (drohendem) Nierenversagen, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit	
96.	Besonderheiten der intensivmedizinischen Behandlung von Patienten nach Transplantation solider Organe		
97.	**Spezifische Inhalte für die Facharzt-Weiterbildung Neurochirurgie**		
98.	**Neurochirurgische Inhalte für die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin**		

Anlage 52 Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
99.		Intensivmedizinische Behandlung bei vital bedrohlichen neurochirurgischen Erkrankungen	
100.		Intensivmedizinische Behandlung gebietsbezogener Krankheitsbilder, insbesondere bei oder nach neurochirurgischen Operationen und Verletzungen	
101.		Perkutane Tracheostomie	10
102.		Messung, Überwachung und Therapie von intrakraniellem Druck, zerebraler Perfusion und zerebralem Metabolismus	
103.		Neurophysiologisches Monitoring und Langzeitneuromonitoring	25
104.	**Spezifische Inhalte für die Facharzt-Weiterbildung Neurologie**		
105.	**Neurologische Inhalte für die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin**		
106.		Intensivmedizinische Behandlung bei vital bedrohlichen neurologischen Erkrankungen	
107.		Intensivmedizinische Behandlung von Störungen und Erkrankungen des zentralen Nervensystems, des Rückenmarkes, des peripheren Nervensystems, der neuromuskulären Übertragung und der Muskeln sowie der intensivmedizinisch relevanten neuropsychiatrischen Erkrankungen	
108.		Perkutane Tracheostomie	10
109.		Messung, Überwachung und Therapie von intrakraniellem Druck, zerebraler Perfusion und zerebralem Metabolismus mittels liegendem Messsystem	
110.		Neurophysiologisches Monitoring und Langzeitneuromonitoring	25
111.	**Spezifische Inhalte für die Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin**		
112.	**Kinder- und jugendmedizinische Inhalte für die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin**		
113.		Intensivmedizinische Behandlung gebietsbezogener Krankheitsbilder	
114.		Perioperative Intensivbehandlung von Kindern und Jugendlichen	
115.		Erkennung von Misshandlung oder Missbrauch beim akut kritisch kranken oder verletzten Kind einschließlich der Einleitung von weiterführenden Maßnahmen	
116.	Besonderheiten der intensivmedizinischen Behandlung von Patienten nach Transplantation solider Organe		
117.		Intensivmedizinische Behandlung von pädiatrischen Patienten nach Knochenmarkstransplantation, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit	

A N H A N G

Auszug aus Abschnitt A – Paragraphenteil – der Weiterbildungsordnung

§ 2 a Begriffsbestimmungen

[1]Im Sinne dieser Weiterbildungsordnung werden folgende Begriffe definiert:

(1)
[1]**Kompetenz** umfasst die während einer Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatz-Weiterbildung erworbenen und nachgewiesenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf der Grundlage der Weiterbildungsinhalte der Abschnitte B und C der Weiterbildungsordnung und stellt eine Teilmenge eines Gebietes dar. [2]Die jeweiligen Kompetenzen werden insbesondere im Rahmen der beruflichen Tätigkeit während der Weiterbildung erworben und durch eine Prüfung vor der Ärztekammer nachgewiesen.

(2)
[1]**Fallseminar** ist eine Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagenwissen erweitert und gefestigt werden.

(3)
[1]Der **stationäre Bereich** umfasst Einrichtungen, in denen Patienten aufgenommen und/oder Tag und Nacht durchgängig ärztlich betreut werden; hierzu gehören insbesondere Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken und Belegabteilungen und Tageskliniken.

(4)
[1]Zum **ambulanten Bereich** gehören insbesondere ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, poliklinische Ambulanzen und Medizinische Versorgungszentren.

(5)
[1]Unter **Notfallaufnahme** wird die Funktionseinheit eines Akutkrankenhauses verstanden, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung bzw. Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.

(6)
[1]Als **Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung** gelten: Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Arbeitsmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Humangenetik, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Öffentliches Gesundheitswesen, Phoniatrie und Pädaudiologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Radiologie, Strahlentherapie, Transfusionsmedizin und Urologie.

(7)
[1]Das **elektronische Logbuch** für die Weiterbildung (Logbuch) dient der kontinuierlichen Dokumentation der absolvierten Weiterbildungsinhalte durch die Weiterzubildende/den Weiterzubildenden sowie der Bestätigung des erreichten Weiterbildungsstandes durch die zur Weiterbildung befugte Ärztin bzw. den zur Weiterbildung befugten Arzt. [2]Das jeweilige Logbuch enthält die in den Abschnitten B bzw. C geregelten Weiterbildungsinhalte sowie Richtzahlen, soweit diese vom Kammervorstand beschlossen wurden. [3]Die Darstellung erfolgt nach Maßgabe der **Anlage I**.

(8)
[1]In einem von der Ärztekammer **fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan** können die in der Weiterbildungsordnung umschriebenen Kompetenzen näher erläutert werden; dieser kann einen Rahmen für die didaktisch-strukturierte Vermittlung der Weiterbildungsinhalte geben.